

Sebastian Bohrn Mena: Erschüttertes Vertrauen als Chance

Kommentar des Initiators des überparteilichen
Tierschutzvolksbegehrens



*Dr. Sebastian Bohrn Mena - Initiator des überparteilichen
Tierschutzvolksbegehrens (© Sascha Osaka)*

Erschüttertes Vertrauen als Chance

Vor Kurzem hat uns der furchtbare Listerien-Skandal aus Deutschland erreicht – eine Firma hatte wissentlich verseuchte Wurst verkauft, Menschen starben, das Unternehmen ist insolvent. Die Wurst landete auch auf Tellern in Österreich und hat viele zu Recht beunruhigt. Das Vertrauen ist nach Debatten rund um Gammelfleisch, Antibiotikaeinsatz und Keimbelastung wieder einmal erschüttert. Das könnte aber auch eine Chance sein.

Eine Chance, um zu erklären, wieso es die kleinbäuerliche Landwirtschaft in Österreich und den Fleischhauer vor Ort braucht. Denn nichts garantiert die Sicherheit und die Qualität unserer Lebensmittel mehr als die transparente Produktion vor Ort. Weg- ducken und durchtauchen bringt gar nichts! Vor allem die kleinen Betriebe müssen sich offen den veränderten Bedürfnissen der Konsumenten stellen. Und darauf eingehen.

Konsumenten sind die besten Verbündeten

Je mehr Informationen die Konsumenten haben, umso mehr Vertrauen haben sie. Was sie kennen, das unterstützen sie. Wir können nichts gegen die Marktmacht der Großen machen, gegen den internationalen Konkurrenzdruck, aber wir können erkennen, dass die Konsumenten letztlich die besten Verbündeten sind – wenn wir sie als solche ansprechen.

Das Tierschutzvolksbegehren

Mehr Informationen zum Tierschutzvolksbegehren gibt's unter [**www. tierschutzvolksbegehren.at**](http://www.tierschutzvolksbegehren.at).

Direkten Kontakt zu Initiator Dr. Sebastian Bohrn Mena kann man unter [**verein@tierschutzvolksbegehren.at**](mailto:verein@tierschutzvolksbegehren.at) aufnehmen.

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at